

**Niederschrift über die öffentliche Sitzung
des Umweltschutzausschusses
vom 08.05.2018**

Beginn: 18:30 Uhr

Ende: 20:43 Uhr

Anwesend sind:

Entschuldigt fehlen:

TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit VorlNr.

Vorsitzende Dembowski eröffnet die Sitzung des Umweltschutzausschusses und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung und der dazu vorliegenden Anträge VorlNr.

Vorsitzende Dembowski stellt die Tagesordnung mit den dazu vorliegenden Anträgen fest.

TOP 3 Mitteilung über die Genehmigung der Niederschrift vom 13.11.2017 VorlNr.

Vorsitzende Dembowski informiert den Umweltschutzausschuss über die Genehmigung der Niederschrift vom 13.11.2017.

TOP 4 Jährlicher Bericht des Landschaftswartes für die Stadt Rotenburg (Wümme), Manfred Radtke VorlNr.

Landschaftswart Radtke stellt in seinem Jahresbericht die Bilanz seiner Amtshandlungen in der Funktion als Landschaftswart für Rotenburg vor. Er betont, es zeige sich ein deutlicher Zuwachs an Einsätzen im Vergleich zu den vergangenen Jahren. Weiter äußert er sich kritisch über die Zusammenarbeit mit der Stadt Rotenburg im Rahmen der städtebaulichen Planung, er wünsche sich einen intensiveren Informationsfluss, um seiner Aufgabe als Landschaftswart insbesondere bei der Überwachung von geschützten Teilen der Natur und der Landschaft sowie des Artenschutzes gerecht werden zu können. Er fühle sich in der Ausübung seiner Pflichten von der Stadt nicht ausreichend unterstützt und bezieht

sich auf den Vorgang der 3. Änderung des Bebauungsplans Nr. 13 „Wiesenstraße – Pap- pelweg“.

Vorsitzende Dembowski bedankt sich für den umfangreichen Jahresbericht sowie der vorge- zogenen Stellungnahme zur Satzungsänderung des geschützten Landschaftsbestandteils „Gehölz zwischen Wiesenstraße und Am Föhrenhof“, über die im TOP 5 abgestimmt werden würde.

Bürgermeister Weber äußert sein Bedauern über die unangekündigte und seiner Auffassung nach unangebrachten Kritik zur 3. Änderung des Bebauungsplans Nr. 13. Er weist die Kritik der unzureichend zur Verfügung gestellten Information von sich, die Stadt habe alle Beteilig- ten umfassend informiert. Zudem sei in der Anliegerversammlung und in den Ausschüssen ausgiebig hierüber diskutiert worden.

StOAR Bumann geht auf die Stellungnahme des Landschaftswartes Radtke zum Thema Bebauungsplanänderung ein und erläutert ausgiebig missverständene Aspekte des Verfah- rens. Er weist die ungerechtfertigten Vorwürfe von Verfahrensfehlern argumentativ zurück. Weiter führt StOAR Bumann aus, es handle sich hierbei seit Jahrzenten um eine Baulücke. Die Bebauungsplanänderung sei nur aus der Erfordernis entstanden, den Baukörper auf dem Grundstück 2 Meter in die Länge zu strecken sowie 4-6 weitere Stellplätze zu ermögli- chen, um dringend benötigten Wohnraum im Innenstadtbereich zu realisieren.

Vorsitzende Dembowski gibt ihren Vorsitz an die stellvertretende Vorsitzende Kettenburg ab.

Im Umweltausschuss folgt eine kontroverse Diskussion über die Verfahrensweise der Be- bauungsplanänderung.

RF Dembowski äußert sich enttäuscht über die Vortragsweise durch den Landschaftswart Radtke. Sie bekräftigt, es habe eine ausgiebige Diskussion zu diesem Thema in den Fraktio- nen und Ausschüssen gegeben. Sie geht auf den demografischen Wandel ein, und bestärkt, ein Umdenken der Gesellschaft erfordert auch eine gewisse Kompromissbereitschaft. Es seien Vor- und Nachteile genauestens abgewogen und zur Entscheidung gebracht worden.

Bürgermeister Weber bedankt sich für den ausführlichen Bericht des Landschaftswartes Radtke. Er habe Verständnis für die inhaltlich vorgebrachte Kritik in seiner Funktion, bittet jedoch zukünftig um eine fairere Vortragsweise. Weiter äußert Bürgermeister Weber ein- dringlich den Wunsch nach einer Verbesserung des gegenseitigen Informationsflusses zwi- schen dem Landschaftswart und der Stadt. So könne eine ausgewogene Zusammenarbeit im Sinne aller aussehen. Abschließend erklärt er, Entscheidungen des Stadtrates werden grundsätzlich nach intensiver Erörterung aller Fakten getroffen. Es sei auch zu berücksichti- gen, dass jede Entscheidung auch immer eine Gratwanderung sei, einerseits zum Schutze der Umwelt, andererseits im Sinne der städtebaulichen Entwicklung. Bürgermeister Weber bittet eindringlich darum, die in den Ausschüssen getroffenen Entscheidungen sachlich und ohne persönlichen Vorwurf nach außen zu tragen.

Stellvertretende Vorsitzende Kettenburg gibt den Vorsitz an die Vorsitzende Dembowski zu- rück.

**TOP 5 Satzungsänderung des geschützten Landschaftsbestandtei-
les "Gehölz zwischen Wiesenstraße und Am Föhrenhof"**

VorlNr.
0362/2016-2021

Landschaftswart Radtke zweifelt die Richtigkeit der Begründung vehement an. Er bittet um eine Überarbeitung der Vorlage, es solle zudem die Anzahl zu erhaltener Bäumen konketri- siert werden.

NSB Quentin geht inhaltlich auf die Vorlage ein und unterstreicht die Richtigkeit der Begründung. Die Restbestände des geschützten Landschaftsbestandteils seien schützenswert. Sie trügen zur Belebung des Ortsbildes und Leistungsfähigkeit des Naturhaushaltes bei. Als Ausgleichsmaßnahme sei geplant, die Carportanlagen mit einer Dachbegrünung zu versehen sowie die Stellplätze mit Rasengittersteinen zu pflastern. Sie weist die Kritik des Landschaftswartes Radtke argumentativ zurück.

Beschluss:

Der Umweltschutzausschuss empfiehlt bei drei Enthaltungen einstimmig folgenden Beschlussvorschlag:

Der Verwaltungsausschuss stimmt dem Planentwurf über die Satzungsänderung des geschützten Landschaftsbestandteils „Gehölz zwischen Wiesenstraße und Am Föhrenhof“ zu und beschließt die öffentliche Auslegung gemäß § 22 Niedersächsisches Anpassungsgesetz zum Bundesnaturschutzgesetz (NAGBNatSchG) in Verbindung mit § 38 NAGBNatSchG.

TOP 6 Aufstellung eines Landschaftsplanes für das Stadtgebiet Rotenburg mit Ortschaften; Antrag Bündnis 90/Die Grünen vom 10.01.2018

Vorl.Nr.
0300/2016-2021

Vorsitzende Dembowski gibt den Vorsitz an stellvertretende Vorsitzende Kettenburg ab.

RF Dembowski erläutert den vorliegenden Antrag auf Aufstellung eines Landschaftsplanes für das Stadtgebiet Rotenburg und seiner Ortschaften.

NSB Quentin geht auf die Notwendigkeit eines Landschaftsplanes für Natur und Landschaft ein und stellt eine Übersicht in sich greifender Steuerungsinstrumente dar (s. Anlage I zum Protokoll). Der Landschaftsplan stelle für sie eine bedeutende Planungssicherheit für den Naturschutz dar.

Bürgermeister Weber geht auf den Antrag der Fraktion Bündis 90/DIE GRÜNEN ein. Die Stadt Rotenburg verzeichne erfreulicherweise einen Einwohnerzuwachs. Dies bedeute ein Mehrbedarf an Wohnraum mit entsprechender Infrastruktur. Die Belange des Naturschutzes und der Landschaftspflege sind Bestandteil der Umweltprüfung. Sie spielen mittlerweile gem. Baugesetzbuch und Naturschutzgesetz eine maßgebende Rolle bei der Bauleitplanung. Bürgermeister Weber stellt den derzeit gültigen Landschaftsplan aus dem Jahre 1992 zur Veranschaulichung zur Verfügung. Es müsse auch eine Abwägung der Nutzung und Kosten erfolgen. Die erheblichen Kosten in Höhe von 150.000 € lägen verhältnismäßig hoch. Die Erstellung des Landschaftsplanes sei eine freiwillige Aufgabe der Kommune, die zudem mit einem erheblichen Arbeitsaufwand verbunden sei. Bürgermeister Weber plädiert für die wirtschaftlichere Variante, die die Erstellung eines Stadtentwicklungskonzeptes sowie eines Verkehrsentwicklungskonzeptes vorsehe. Aus dem Stadtentwicklungskonzept könne sich zudem ein Grünentwicklungskonzept als zielgenaues Planungsinstrument entwickeln.

StOAR Bumann nimmt Bezug zu den vorgestellten Planungsinstrumenten. Der Landschaftsplan diene der Bewertung der Landschaft im Ganzen. Er zeige Potentiale der Landschaft als Ausgleichsflächen auf und behandle das Thema der Frischluftschneisen und Kaltluftentstehungsgebiete. Der Landschaftsplan sei nicht rechtsverbindlich, jedoch würden die Inhalte in den Flächennutzungsplan integriert werden. Die gleiche Wirkung könne mit einem landschaftspflegerischen Fachbeitrag erzielt werden. Dieser sei zudem bei der Betrachtung einzelner Bereiche zielgenauer. Die Ausweisung von Ausgleichsflächen aufgrund von Siedlungsverdichtung und grünordnerische Aufwertung im Rahmen eines Landschaftsplanes sei nicht zwingend notwendig, da die Stadt Rotenburg ein Ökopool am Großen und Weißen Moor betreibe. StOAR Bumann erklärt, die Stadt würde zielgerichtete planerische Möglichkeiten vorziehen. Der Landschaftsplan würde der Stadt Rotenburg die Flexibilität nehmen, kurzfristig auf einen zukünftigen Wandel entsprechend planerisch einzugehen. Er bekräftigt,

die Stadt Rotenburg orientiere sich zudem an dem in 2016 überarbeiteten Landschaftsrahmenplan des Landkreises Rotenburg, aus dem Ziele und Handlungsempfehlungen abgeleitet werden würden.

Landschaftswart Radtke bemängelt, in der Begründung gehe die Verwaltung von falschen Voraussetzungen aus. Die Landschaftsplanung sei kein Anhängsel der Bauleitplanung. Nach Novellierung des Naturschutzgesetzes wurde die Landschaftsplanung neu aufgelegt. Der Landschaftsplan sei ein Fachgutachten aus dem hervorgeht, wie die Ziele des Naturschutzgesetzes bestmöglich erreicht und umgesetzt werden können. Er kritisiert den Vorschlag des StOAR Bumann dieses Thema im landschaftspflegerischen Fachbeitrag abzuarbeiten, da dieser nur einzelne und nicht die gesamte Fläche betrachte. Der Umweltbericht stelle zudem nur die Betrachtung des im Planungsänderungsverfahren befindenden Grundstückes dar.

RF Dembowski stellt fest, Entscheidungen, die in der Stadt und im Landkreis Rotenburg getroffen werden, folgen dem Grundsatz "die Ökologie folgt der Ökonomie". Es gehe darum, die nötige Wirtschaft im Gang zu halten. Jedoch habe ein Mangel an Biodiversität auch Klimafolgen. Daher bittet sie, mehr Gewichtung auf die Ökologie zu legen. RF Dembowski erklärt, sie empfinde aus ihrer politischen Überzeugung heraus die Verpflichtung die Landschaftsplanung zukunftssträchtig anzugehen und eine genauere Betrachtung des Ganzen vorzunehmen.

Antrag auf Vertagung:

RH Kohlmeyer befürwortet den Antrag der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN. Er stellt fest, es bestehe weiterer Diskussionsbedarf und beantragt eine Vertagung des Tagesordnungspunktes um eine weitere Betrachtung des Für und Wider in den Fraktionen zu erörtern.

RH Klee erklärt, die Fraktion CDU/FREIE WÄHLER schließe sich dem an.

Bürgermeister Weber äußert enttäuscht sein Unverständnis über den ungerechtfertigten Vorwurf des Landschaftswartes Radtke. Er habe bereits zum Ausdruck gebracht, dass er Verständnis für den Antrag aufbringe und habe einen alternativen Vorschlag unterbreitet, den Naturschutz in dem städtebaulichen Konzept tief zu verankern. Weiter stellt er klar, die Stadt habe einen Landschaftsplan, der immer noch Gültigkeit besitze. Es sei daher keine Entscheidung gegen einen Landschaftsplan, sondern für eine Lösung der vorgetragenen Probleme im Sinne des Naturschutzes.

StOAR Bumann stellt die von Herrn Radtke falsch interpretierten Zusammenhänge richtig und erläutert die Unterschiede. Weiter bestärkt StOAR Bumann, es solle nicht auf einen Landschaftsplan und in dem Zuge auf Naturschutz verzichtet werden, sondern auf zielgerichtete planerische Möglichkeiten gesetzt werden. Der zukunftsorientierte Landschaftsplan nimmt der Stadt die Flexibilität kurzfristig auf aktuelle Belange einzugehen. Er empfehle daher eindringlich, die Siedlungsverdichtung und grünordnerische Aufwertung unter ökologischer Betrachtung im Rahmen eines Stadtentwicklungskonzeptes zu betreiben.

RH Jürgensen äußert nachdenklich, es handle sich um ein sehr komplexes Thema, das nochmals zur Beratung in die Fraktionsdiskussion gehöre und regt an, beim Stadtentwicklungskonzept den Umwelt- und Naturschutz unbedingt zu beteiligen.

RH Andreßen kritisiert, der noch gültige Landschaftsplan sei nicht Teil der aktuellen Planung, da die Verwaltung ihn wegen seines Alters (1992) vernachlässigt habe. Er bittet dem Schutzgut Natur mehr Aufmerksamkeit zu geben. Er befürwortet die Erarbeitung eines Landschaftsplanes sowie einer Aktualisierung im 10Jahresrhythmus.

Beschluss:

Der Antrag auf Vertagung wird bei 8 Ja-Stimmen und einer Enthaltung einstimmig beschlossen.

TOP 7 Bericht aus der Arbeitsgruppe Erdgas und Erdölförderung im Landkreis Rotenburg (Wümme) VorlNr.

Bürgermeister Weber informiert den Umweltschutzausschuss über das Treffen des Arbeitskreises Erdgas- und Erdölförderung im Landkreis Rotenburg unter dem Vorsitz Hartmut Leefer. Ziel sei es die Rotenburger-Rinne weiterhin zu schützen und eine Beeinträchtigung zu verhindern. Weiter führt er aus, die Bohrstelle Hemsbünde Z4 befinde sich in einem Trinkwasserschutzgebiet, in dem in der Vergangenheit mehrfach gefrackt worden war.

Bedauerlicherweise erkranken auffällig viele Bürgerinnen und Bürger aus Rotenburg und Bothel an Krebsleiden. Die Rate der Neuerkrankungen bleibe besorgniserregend hoch. Es bildeten sich Bürgerinitiativen, die Vorreiter in der Aufklärungsarbeit waren. Bei genauerer Betrachtung der Neuerkrankungen wurde bewusst, dass im Bereich der 60-jährigen männlichen Populationen vermehrte Krebsfälle diagnostiziert worden waren. In Bothel liege die Krebsrate am höchsten. Nach reiflicher Diskussion auf Landesebene werde derzeit eine genaue Erhebung durch das Gesundheitsamt durchgeführt. Bürgermeister Weber fordert zukünftig mehr Transparenz und das Offenlegen vorhandener Messdaten durch das Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie. Weiter sei eine dauerhafte Messung bezogen auf die Bohrstellen in Bothel und dem Landkreis Rotenburg zu dem Zeitpunkt, wenn abgefackelt werde, zwingend erforderlich.

Bürgermeister Weber wünsche allen Betroffenen eine zügige Aufklärung, um äußerliche Einflüsse für das Krebsleiden zu bestimmen und diesen entgegenzuwirken.

TOP 8 Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen der Ausschussmitglieder VorlNr.

TOP 8.1 Sanierung des Honigspeichers auf dem Heimathausgelände VorlNr.

Bürgermeister Weber informiert die Ausschussmitglieder über die Fertigstellung der Sanierung des Honigspeichers auf dem Heimathausgelände.

NSB Quentin habe gemeinsam mit dem Umweltbildungszentrum die Sanierung der Schulungsstätte geplant. Die Mitarbeiter des städtischen Bauhofs setzten die Planung hervorragend um.

TOP 8.2 Information zum Stadtradeln VorlNr.

USB Rieß verkündet, die Stadt Rotenburg lade zum 4. Mal zum Stadtradeln ein. Über eine rege Teilnahme der Umweltschutzausschussmitglieder als Zeichen "gemeinsam für den Klimaschutz" würde sie sich sehr freuen.

Das Stadtradeln starte mit der Auftakttour am Sonntag, den 27.5.2018 am Neuen Markt. Als Abschluss sei am Samstag, den 16.06.2018 traditionsgemäß eine Sternentour in unterschiedlichen Streckenlängen von 10 – 40 km geplant. Bürgermeister Weber und Mitgliedern des ADFC führen in mehreren offenen Gruppen und Teams die Tour. Im Anschluss werde ins Rathaus zur Verköstigung eingeladen.

Bürgermeister Weber bittet die Umweltschutzausschussmitglieder dringlich um Teilnahme und Werbung für die Stadtradel-Aktion. Er habe sich in diesem Jahr die 1.000 Teilnehmermarke und eine Fahrstrecke von insgesamt 200.000 km zum Ziel gesetzt. Stolz berichtet er, die Stadt Rotenburg fände überdies bundesweite Anerkennung für die erzielte Leistung beim Stadtradeln der vergangenen Jahre. Weiter verrät Bürgermeister Weber, er habe kürzlich eine Einladung zur Kommunalratstagung in Göttingen erhalten, in der er als Gastredner über das Thema "Wie man das Wir-Gefühl in einer Stadt und die Klimaschutzziele besser erreichen kann durch Motivation zum Fahrradfahren". Bürgermeister Weber bedankt sich herzlich für die hervorragende Planung, Durchführung und Beteiligung am Projekt "Stadtradeln".

TOP 8.3 Aufgabe als bienenfreundliche Kommune

VorlNr.

NSB Quentin informiert den Umweltschutzausschuss über Aussaaten bienenfreundlichen Saatguts in den Ortschaften Mulmshorn, Waffensen, Unterstedt und Rotenburg. Sie erfreue sich der steigenden Nachfrage.

TOP 8.4 Ausstellung im Rathaus

VorlNr.

NSB Quentin gibt bekannt, im Rotenburger Rathaus werde die Ausstellung „Auf dem Weg - Naturschutzarbeit in und um Rotenburg“ zu sehen sein. Interessierte haben die Möglichkeit, die Ausstellung im Juni 2018 im Alten und Neuen Foyer des Rathauses zu besuchen. Die Initiative zur Ausstellung habe Familie Looks ergriffen. An der Ausstellung seien zudem die Stadt Rotenburg, Naturschutzverbände, der Imkerverein und die Naturschutzstiftung beteiligt.

TOP 8.5 Wildbienenlehrpfad

VorlNr.

NSB Quentin erklärt, die Fertigstellung des Wildbienenlehrpfades werde im August 2018 erwartet.

TOP 8.6 Bericht aus der Ortschaft Borchel

VorlNr.

RH Klee berichtet über seine Aktion „gelebter Naturschutz“ der Ortschaft Borchel. Auf Initiative der Lainspielgruppe und der Feuerwehr sei eine Müllsammelaktion auf einer Strecke von 20 km mit gut 35 helfenden Bürgerinnen und Bürgern aus Borchel durchgeführt worden. Für die Unterstützung durch die Stadt Rotenburg und dem städtischen Bauhof sei er dankbar.

TOP 8.7 Bericht aus der Ortschaft Unterstedt

VorlNr.

RH Lüttjohann berichtet aus der Ortschaft Unterstedt. Es habe sich eine Arbeitsgruppe gebildet, die sich mit der Thematik befasse, Flächen aufzuwerten. Es sei im ersten Treffen um

die Auswahl solcher Flächen gegangen. Am Spieker soll versucht werden, den Bewuchs heimischer Pflanzen wiedereinzuführen. Auf einigen Blühstreifen käme es zur Ansaat bienenfreundlichen Saatguts. Außerdem werde versucht, die Heide am Grabhügel durch intensive Pflege wiederzubeleben.

RH Lüttjohann gibt bekannt, auch in Unterstedt habe es eine Müllsammelaktion gegeben, an der 35 Unterstedter Bürgerinnen und Bürger von klein bis groß beteiligt waren. Auch er bedankt sich bei der Stadt Rotenburg und dem städtischen Bauhof für die Unterstützung.

TOP 8.8 Nisthilfen für Wildbienen

VorlNr.

Landschaftswart Radtke informiert, der BUND gebe in Kürze kostenlose Nisthilfen für Wildbienen aus. Die Aufstellungsorte würden in Kürze bekanntgegeben.

gez. Vorsitzende/r

gez. Bürgermeister

gez. Protokollführer/in

Die Vorlagen sind Bestandteil der Niederschrift.